

SWR2 Zeitwort

26.08.1972:

Die olympischen Spiele in München beginnen

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 26.08.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Hans Joachim Vogel:

„Meistens ist es ja so, dass die Vorstellung die Wirklichkeit übertrifft, aber heute würde ich einmal umgekehrt sagen, die Wirklichkeit war fast schöner als man sich das vorgestellt hat.“

Autor:

So die Liebeserklärung des früheren Münchener Oberbürgermeisters Hans Joachim Vogel an die Eröffnungsfeier. 70.000 Zuschauer begrüßten im neuen sonnendurchfluteten Stadion die Athleten aus aller Welt. Olympia begann als Fest der Verständigung und - faszinierte dann mit herausragenden Leistungen. So gewann der US-Schwimmer Mark Spitz sieben Goldmedaillen in sieben Endläufen.

O-Ton eines Reporters:

„Mark Spitz nur drei Züge, Mark Spitz erster, mit neuem Weltrekord.“

Autor:

Es gab Hochspannung wie bei der 4 mal 100 Meter Staffel der Frauen.

O-Ton eines Reporters:

„Letzter Wechsel für Heide Rosendahl. Sie hat einen Meter Vorsprung, Heide Rosendahl kämpft, kämpft, sie kann es schaffen, sie hat gewonnen.“

Autor:

Und dann startete am 4. September eine 16-jährige Schülerin im Hochsprung.

O-Ton eines Reporters:

„Sie hat es geschafft. Ulrike Meyfahrt aus Wesseling hat 1:90 Meter übersprungen.“

Autor:

Goldmedaille für die jüngste Leichtathletin der Spiele. Zwölf Stunden später war die Freude darüber vorbei. Eine palästinensische Terrororganisation hatte in den Morgenstunden des 5. Septembers das Olympische Dorf überfallen, zwei israelische Sportler getötet und neun weitere als Geiseln genommen. Ihre Forderung: Freilassung von rund 200 inhaftierten Palästinensern. Die israelische Premierministerin Golda Meier lehnte ab. Alles lief nun auf eine bewaffnete Befreiung hinaus, ein vorprogrammiertes Fiasko. Der damalige Münchener Polizeipräsident Manfred Schreiber:

O-Ton von Manfred Schreiber:

„Wir waren von der Munition, vom Recht und von der Absicht, die Spiele als friedliebende Spiele eines friedliebenden Deutschland zu gestalten überhaupt nicht vorbereitet.“

Autor:

Anfangs wollten die Behörden die Geiseln im olympischen Dorf befreien, aber die Vorbereitungen dafür liefen live im Fernsehen. Informationen aus erster Hand auch für die Terroristen. Sie drohten, die israelischen Sportler umgehend zu erschießen

und forderten nach Ägypten ausgeflogen zu werden. So versuchten Sicherheitskräfte die Geiselnahme am Flughafen Fürstenfeldbruck zu beenden.

O-Ton eines Reporters:

„Anruf aus Fürstenfeldbruck. Schießerei, die Polizei schießt zurück.“

Autor:

Lediglich fünf Scharfschützen lieferten sich ein Feuergefecht mit den Attentätern. Nach dessen Ende zog der Pressesprecher des Organisationskomitees Hans Klein eine verheerende Bilanz:

O-Ton von Hans Klein:

„Neun Geiseln sind bei der nächtlichen Aktion auf dem Flughafen Fürstenfeldbruck ums Leben gekommen.“

Autor:

Dabei kam der Terrorakt nicht - wie oft behauptet- aus heiterem Himmel. Die Dortmunder Polizei warnte die Münchener Kollegen unmittelbar vor den Spielen in einem Telex.

Text des Telex:

Betreff: Vermutlich konspirative Tätigkeit palästinensischer Terroristen.

Autor:

Der Spiegelautor Dr. Klaus Wiegrefe hat die bisher freigegebenen Akten zum Münchener Attentat gelesen:

O-Ton von Klaus Wiegrefe:

„Es gab einen Abu Daud, das war ein Mann, der im Vorfeld der olympischen Spiele in Deutschland unterwegs war.“

Autor:

Er gilt bis heute als einer der Drahtzieher des Attentats.

O-Ton von Klaus Wiegrefe:

„Dem war die Polizei auf die Spur gekommen und hat den Hinweis auch nach München weitergegeben doch hier ist die Spur aus Gründen, die wir nicht kennen, versickert. Auf jeden Fall war Abu Daud während des Anschlags in München.“

Autor:

Die Politik verzichtete auf eine kritische Aufarbeitung, schließlich gab es im November 1972 Bundestagswahlen und so herrschte ein überparteilicher Burgfrieden. Erleichtert wurde diese Sichtweise auch durch die Entscheidung des Internationalen olympischen Komitees.

O-Ton von Avery Brundage:

„The games must go on.“

Autor:

forderte der IOC Präsident Avery Brundage auf der Gedenkfeier für die israelischen Sportler. Und so gab es die viel kritisierte Fortsetzung der Münchener Spiele - über das Entsetzen hinweg. Zurück blieben die Angehörigen der getöteten Athleten, die Jahrzehnte lang für eine angemessene Entschädigung und die Würdigung ihres Leids stritten.